

DIE EU VERSTEHEN UND GESTALTEN ...
... EIN MAGDEBURGER SYMPOSIUM



- PROJEKTMAPPE -



DIE EU VERSTEHEN UND GESTALTEN ...

... EIN MAGDEBURGER SYMPOSIUM

INHALT

Vorwort	3
Factsheet	4
Unsere Motivation	5
Das Projekt	6
Das Team	8
Der Verein	9





VORWORT

Liebe Leserin,
lieber Leser,

immer wieder ist zu lesen, Jugendliche seien politisch desinteressiert und ihnen fehle eine Vision für Europa. Wir sind angetreten, dieses Vorurteil zu beseitigen. Wir wollen die Universität wieder ihrer ursprünglichen Rolle gerecht werden lassen: Weg von einer reinen Ausbildungseinrichtung hin zu einer umfassenden Bildungseinrichtung. Dazu gehört für uns insbesondere auch politische Bildung. Wir wollen das Interesse von Jugendlichen für Europa neu wecken und ihnen Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme aufzeigen. Wir sind überzeugt: Nur wer über politische Prozesse informiert ist, wer erkennt, wie sie funktionieren und inwieweit sie Auswirkungen auf das eigene Leben haben, wird sich an ihrer Gestaltung beteiligen. Dies sehen wir als Grundvoraussetzung für Demokratie.

Wir haben es uns daher zum Ziel gesetzt, ein studentisches Symposium zu organisieren, welches Jugendlichen die Gelegenheit geben soll, die Meinungen anderer kennenzulernen, ihre eigenen zu reflektieren und in einen Dialog mit Entscheidungsträgern zu treten. Im Rahmen der Europawoche 2014 werden wir zudem eine öffentliche Abschlussveranstaltung ausrichten, welche noch einmal auf die Wahlen der Abgeordneten zum Parlament der Europäischen Union vom 22. bis 25. Mai aufmerksam machen soll.

Die junge Generation hat Demokratie und freie Wahlen nicht als hart erkämpfte Errungenschaft, sondern als Bühne für Selbstdarsteller erlebt. Solche Wahrnehmungen sind gefährlich. Gelebte Demokratie muss in die Köpfe zurück, aber dafür muss sie erfahren und praktiziert werden. Sonst droht sie verloren zu gehen.

Ich hoffe, dass wir Sie als Unterstützer auf dem Weg zu einer tief verwurzelten demokratischen Kultur und einem lebhafteren politischen Diskurs gewinnen können.

Herzlichst, Ihr

Stefan Torges
Vorsitzender Symposium Magdeburg e. V.



FACTSHEET

DAS PROJEKT

- Symposium zur EU für interessierte Jugendliche
- Themenschwerpunkte:
 - ◆ Asylpolitik und Minderheiten
 - ◆ Lobbyismus und Interessenvertretung
 - ◆ Die Rolle Deutschlands in der EU

ORT UND ZEIT

- Otto-von-Guericke-Universität
- 9. - 11. Mai

DIE TEILNEHMENDEN

- 60 bis 80 Jugendliche aus Sachsen-Anhalt
- öffentliche Abschlussveranstaltung vor breitem Publikum

DER VERANSTALTER

- Symposium Magdeburg e.V.
- gemeinnütziger Verein zur Förderung politischer Bildung

IHRE GELEGENHEIT

- Unterstützen Sie Bildung, Demokratie für junge Menschen, damit diese eine europäische Idee entwickeln können.
- Fördern Sie die Stadt Magdeburg als kulturelles Zentrum und das Land Sachsen-Anhalt als attraktive Region.
- Tragen Sie zu einer lebhaften Campus-Landschaft bei, die junge Menschen nicht nur ausbildet sondern auch bildet.



UNSERE MOTIVATION

Politische Bildung und Partizipation sind die Grundpfeiler jeder demokratischen Gesellschaft und Willensbildung. Dies gilt besonders für junge Menschen, die häufig nicht nur Erstwähler sondern gleichzeitig auch die Zukunft unserer Gesellschaft sind.

Doch vor allem bei den Europawahlen zeigt sich, dass sich immer weniger Menschen aktiv an der Demokratie beteiligen, indem sie wählen gehen. So ist die Wahlbeteiligung seit Einführung der Wahlen des Europäischen Parlaments 1979 stetig gesunken. In Sachsen-Anhalt lag sie bei den letzten Europawahlen 2009 nur noch bei 37,8% und ist damit sogar noch schlechter als in Gesamt-Deutschland (43%). Letztendlich führt stetig sinkende Wahlbeteiligung zu einer Legitimationskrise des Parlaments. Wir haben uns deshalb das Ziel gesetzt, ein nachhaltiges Interesse junger Menschen an der Europäischen Union zu fördern und diese zur Nutzung der bestehenden Möglichkeiten politischer Partizipation anzuregen.



by CherryX / anoe
http://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4isches_Parlament

Diejenigen Bürger, die tatsächlich ihre Stimme abgeben, beklagen zudem mangelnde europäische Öffentlichkeit und schwer zugängliche Informationen zu den komplexen Themen europäischer Politik. Der zum Teil enorme Wissensmangel der Bürgerinnen und Bürger über europäische Institutionen und Strukturen zeigt sich in einer Studie der Europäischen Kommission. Sie stellt z.B. fest, dass nur knapp 44% der Deutschen wissen, dass das Europäische Parlament direkt gewählt wird.

Daher setzen wir uns für nachhaltiges Interesse an der Europäischen Union und ein besseres Verständnis der Akteure und Prozesse der EU ein.



DAS PROJEKT

Die Veranstaltung „Die EU verstehen und gestalten - ein Magdeburger Symposium“ soll eine Plattform des Dialogs für Jugendliche aus Sachsen-Anhalt untereinander und mit Entscheidungsträgern und Meinungsmachern auf europäischer Ebene sein. Vom 9. bis zum 11. Mai 2014 werden die 60 bis 80 Teilnehmenden im Alter zwischen 16 und 30 Jahren in Vorträgen, Workshops und interaktiven, partizipativen Veranstaltungen die Möglichkeit haben, die Themenkomplexe zu erkunden und auch am eigenen Leib zu spüren. Die Veranstaltungen werden in den Räumlichkeiten der Otto-von-Guericke-Universität durchgeführt. Die öffentliche Abschlussveranstaltung wird in repräsentativen Räumlichkeiten stattfinden, um die Veranstaltung angemessen zu beenden. Für Verpflegung während des Wochenendes wird gesorgt sein. Übernachtungsmöglichkeiten für Teilnehmende werden nicht bereitgestellt. Durch die verhältnismäßig geringe Zahl an Teilnehmenden soll gewährleistet werden, dass ein maximales Maß an Partizipation und Interaktion zustande kommen kann. Daher soll es eine Mischung aus Veranstaltungen im Plenum und Programmeinheiten, die für kleinere Teilnehmerzahlen konzipiert sind, geben. So soll Raum für persönlichen Austausch geschaffen werden und der Meinungsbildungsprozess gefördert werden. Drei Themenkomplexe stehen dabei im Vordergrund:

Die Rolle Deutschlands in der EU

Die Auseinandersetzung mit der eigenen Nationalität innerhalb der Strukturen der Europäischen Union hat in den letzten Jahren an Brisanz gewonnen. Einerseits soll das deutsche Modell und der deutsche Ethos Vorbild sein für die sogenannten „Krisenländer“. Andererseits grassieren wieder Hitler-Karikaturen und Gauleiter-Referenzen in ausländischen Medien. In dieser Zwiespaltigkeit muss nicht nur die deutsche Politik eine Richtung und eine Rolle finden, sondern jeder Einzelne muss sich dieser Problematik bewusst werden und Stellung beziehen.



DAS PROJEKT

Asylpolitik und Minderheiten

Über 60% derjenigen, die in den Staaten der EU Asyl beantragen, sind jugendlich. Auch der Großteil derer, die illegal in die EU einreisen, sind Jugendliche. Doch in den Medien werden Stereotypen nicht nur dieser Gruppen gezeichnet. Auch ethnische Minderheiten innerhalb der EU sind einseitiger und präventiver Berichterstattung ausgesetzt. Wenn die EU als Wertegemeinschaft zusammenwachsen soll, müssen die nachwachsenden Generationen einen Weg des friedlichen Zusammen- und Miteinanderlebens finden. Dies gilt umso mehr für die Integration von Minderheiten und Asylbewerbern*innen, die häufig Anfeindungen und Ablehnung ausgesetzt sind. Jugendliche müssen einerseits über die Motivationen und Vielschichtigkeit dieser Menschen aufgeklärt werden. Andererseits ist der direkte Kontakt mit Vertretern dieser Gruppen unersetzlich. Nur so kann Toleranz gelernt und umgesetzt werden.

Lobbyismus und Interessenvertretung

Die politischen Institutionen der EU wirken von außen abgeschlossen und intransparent. Dies trägt nicht nur dazu bei, dass jegliche Identifikation Jugendlicher im Keim erstickt wird, sondern verstellt auch die Sicht auf die Vielzahl von Möglichkeiten der Einflussnahme und Interessenvertretung. So fehlt häufig ein Bewusstsein dafür, wie europäische Politik entsteht und auf welchen Wegen Jugendliche selbst teilhaben und teilnehmen können am Gesetzgebungsprozess. Um jedoch Veränderungen zu erwirken, ist ein Verständnis dieser Mechanismen unersetzlich. Auch für eine kritische Reflexion von Einflussnahme und Lobbyismus fehlt häufig das Verständnis. Sowohl das Wissen um die eigenen Möglichkeiten der Einflussnahme und die Macht anderer Akteure sind zentral für ein tiefgehendes Verständnis europäischer Partizipation.



DAS TEAM

PROGRAMM



Amadeus Dillmuth

Studienfach: Psychologie

Projekte:

- Öffentlichkeitskoordinator Greenpeace Magdeburg
- Wissenschaftliche Hilfskraft im Institut für Psychologie II



Luisa Hauff

Studienfach: Psychologie

Projekte:

- Redaktionsmitglied eines stipendiatischen Magazins
- Mitarbeit beim Bündnis gegen rechts Magdeburg



Felicia Höer

Studienfach: Philosophie -
Neurowissenschaften - Kognition

Projekte:

- ehem. Vize-Präsidentin des Debattierclubs Magdeburg
- Organisation des Debattierturniers "Elbe Open 2013"

ÖFFENTLICHKEIT UND TEILNEHMENDE



Ines Neumann

Studienfach: European Studies

Projekte:

- Projektbetreuerin bei GOEUROPE!
- Organisation Jugendbegegnung in Bulgarien im März 2013



Ronny Syre

Diplom-Chemiker

Projekte:

- AG Medien- und Netzpolitik Magdeburg

FINANZEN



Tim Freytag

Studienfach:
Betriebswirtschaftslehre

Projekte:

- Rettungsschwimmer



Stefan Torges

Studienfach: Philosophie -
Neurowissenschaften - Kognition

Projekte:

- Vize-Präsident des Debattierclubs Magdeburg
- Teilnahme Magdeburg Model United Nations 2013



DER VEREIN

Der 2013 gegründete gemeinnützige Verein *Symposium Magdeburg e.V.* ist eine Initiative von Studierenden der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Die Förderung politischer Bildung junger Menschen ist der erklärte Zweck des Vereins. Die Mitglieder des Vereins kommen aus unterschiedlichen Fachrichtungen, was facettenreiche Perspektiven und interdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglicht.

Mit der Organisation, Planung und Ausrichtung eines ersten Symposiums soll die Möglichkeit geschaffen werden, sich in vielfältigen Betätigungsfeldern auszuprobieren und theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen. So können eigenständig wichtige Schlüsselkompetenzen erworben und geübt werden. Auch für die Teilnehmenden bietet das Symposium eine Gelegenheit, den Horizont zu erweitern und neue Erfahrungen zu machen.

Der Verein soll auch in den kommenden Jahren engagierten Studierenden und Interessierten den Rahmen für die Organisation eines Symposiums bieten und so die Tradition eines solchen ins Leben rufen. Dies wäre sowohl in partizipatorischer als auch in kultureller Hinsicht eine Bereicherung für die Stadt Magdeburg.

DER VORSTAND



Stefan Torges



Felicia Höer



Tim Freytag